

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . . 3.—
12 mois . . . 5.—

Pour l'Étranger:
3 mois . Fr. 3.—
6 mois . . 4.50
12 mois . . 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Heinrich Wanner

Besitzer des Hotel Wanner in Zürich am 21. September im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes: Der Präsident: J. Tschumi.

Aufnahmsgesuche.

Herr H. Lüdi, Hotel Grindelwald, in Grindelwald 40

Guide de Voyage

„Les Hôtels de la Suisse“

Edition 1903.

Le dernier détal pour la correction des annonces ainsi que pour les nouvelles inscriptions est fixé au 1^{er} octobre. Après cette date aucune communication ne pourra être prise en considération.

BALE, le 12 septembre 1902.

Pour le Bureau central,

Le Chef: Otto Amster.

Reiseführer

„Die Hotels der Schweiz“

Ausgabe 1903.

Der letzte Termin zur Korrektur der Annoncen, sowie zur Entgegennahme neuer Anmeldungen ist auf den 1. Oktober angesetzt. Später eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

BASEL, den 12. September 1902.

Für das Centralbureau,

Der Chef: Otto Amster.

Ein Kapitel von der Höflichkeit.

F.W. Damit man uns für nicht allzu liebenswürdig halte, seien wir sogar lieber grob, meint Fritz Marti in der „Neuen Zürcher Zeitung“ in einer Betrachtung über den Charakter der Schweizer und versteckt darin die zarte Anspielung, dass wir Schweizer eigentlich eher Anlagen zur Grobheit als zur Höflichkeit hätten. Auf diese Derbheit sind nun allerdings viele nicht wenig stolz. Es hat gewiss auch einen eigenen Reiz sich bewusst zu sein, dass man sich diese „göttliche Grobheit“ leisten und darauf stolz sein dürfte. Wenn wir aber daran denken, was alles daraus resultieren kann, wenn man seinen Mitmenschen mit einem unhöflichen Benehmen vor den Kopf stößt, so scheint ein Büchlein von einem gewissen Knigge immer noch der Beachtung wert. Und da gerade das weitaufmassende Gebiet des Verkehrswezens gewissermaßen auf den Prinzipien der Höflichkeit und der gegenseitigen Selbstachtung aufgebaut ist, sei es uns vergönnt, an dieser Stelle einige Streiflichter zu werfen auf die Zentren, in denen das moderne Verkehrsleben seinen Kulminationspunkt findet: den Bahnhofen.

Welch eine Unmasse wechselvoller Szenen spielen sich dort täglich ab. Was wird da zusammengeschimpft und gelächelt, dass die Pfosten krachen. Die Reisenden schimpfen über die Bahnhofbediensteten, diese wiederum über das unverständliche Publikum; wo man geht und steht ein Stimmengewirr; ein nervenaufregendes Frag- und Antwortspiel. Auch das Hotelpersonal, das einen schweren Dienst bewältigen muss, hat Anlass genommen, sich über unverdiente Zurücksetzung und Massregelung seitens der höhern Bahnhofbeamten zu beklagen. Im „Luzerner Tagblatt“ lesen wir z. B., dass der Bahnhofvorstand in Luzern den Portiers den Zutritt zum Perron nur nach vorangegangener eingeholter Erlaubnis gestatte. Da daraus resultierenden Konsequenzen werden an Hand von Beispielen drastisch beleuchtet. Selbstverständlich — auch wir schliessen uns dieser Meinung an — hat niemand ein Recht irgendwelche Ausnahmen zu Gunsten oder Ungunsten einer Standes- oder Berufsklasse zu konstruieren. Für die Wichtigkeit des Dienstes der Hotelportiers an den Bahnhofen spricht auch die kürzlich getroffene Einrichtung des Zürcher Hotelier-Vereins, der für die Portiers am Bahnhof ein eigenes Lokal gemietet hat. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch nicht verüßern, auf eine Unsitte aufmerksam zu machen, die leider bei vielen Portiers eingerissen zu sein scheint. Es handelt sich um das Rauchen. Niemand wird läugnen, dass es sich sehr schlecht ausnimmt, wenn der Reisende bei Ankunft der Züge eine Phalanx von Bouts rauchenden Portiers passieren muss. In dieser Beziehung sollte auf straffere Disziplin gesehen werden, da es sich einfach nicht schickt, wenn der vom Fremden angerufene Portier einen Stummel im Munde stecken hat.

Wir gelangen jetzt zu einer anderen Kategorie Portiers: den Bahnhofportiers, d. h. den von den Bahnhof-Verwaltungen angestellten Leuten, die dem reisenden Publikum mit ihrem Rat begleitend zur Seite stehen sollen. Hier wäre nun manche berechtigte Klage vorzubringen über die rücksichtslose Behandlung, die solche Angestellten manchmal dem reisenden Publikum angedeihen zu lassen belieben. Nicht dass es auch unter den Bahnhofportiers lobenswerte Ausnahmen gäbe, die sich bestreben, den wenig oder gar nicht orientierten Reisenden mit der gewünschten Auskunft zuvorkommend an die Hand zu gehen. Andererseits haben wir aber auch wahrnehmen müssen, wie Leute, die sich mit irgendwelchen Anliegen an den Portier wandten, von diesem barsch abgefertigt worden sind, kaum dass er sich die Mühe genommen hätte, die Fragesteller

anzuhören. Natürlich ist es nicht jedermanns Sache, dem Beamten die vorgeschriebene Ausübung seiner Obliegenheiten in Erinnerung zu bringen, besonders nicht, wenn es sich um alleinreisende Damen handelt, die, der Sprache unkundig, sich gar nicht zu helfen wissen. Schon so oft sahen wir aber, wie der Fragesteller oder die Fragestellerin, ob der erhaltenen mangelhaften und unhöflichen Auskunft verblüfft, sich hilflos nach einem andern, nicht uniformierten Menschen umsaß, um sich die erbetene Auskunft zu holen. Gewöhnlich findet sich dann irgend ein mitteiliger Polizeimann, der sich, obschon dies gar nicht in das Gebiet seiner Funktionen einschlägt, der Leute annimmt.

Wir begreifen nun allerdings, dass man es nie allen recht machen kann; es gibt, wie saftsam bekannt, Reisende, mit denen man einfach nicht vernünftig parlamentieren kann, falls man nicht über grosse diplomatische Gewandtheit verfügt. Andererseits begreifen wir auch, dass das Ausrufwort der Bahnhofportiers in den heissen Tagen einem vermehrten Trinkbedürfnis, dessen Befriedigung eine Potenzierung des angeborenen Temperamentes bedingt. Immerhin sollte man aber dazu gelangen, an Stelle des eingerissenen Brüllsystems einen von den Gesetzen der Höflichkeit diktierten Ton herauszubilden zu können. Dadurch wird beidseitig viel Unangenehmes erspart bleiben.

Bei den Zugabfahrten entwickeln sich manchmal Szenen, bei denen man eher auf die Vermutung käme, es handle sich um einen Vieh-anstalt um einen Menschentransport, und solche Vorkommnisse machen auf den nicht beteiligten Zuschauer einen behnenden, ja geradezu abstoßenden Eindruck.

An dieser Stelle sei auch noch kurz ein Umstand gestreift, der schon von manchen Reisenden scharf gerügt worden ist. Wir reden von dem Abrufen der Stationen, bei dem von Portiers und Kondukteurs gleich Grosses geleistet wird. Nicht dass man etwa, wie dies eigentlich jeder vernünftige Mensch tun würde, den Namen der Stationen schlicht und klar abriefe; bewahre: man strengt sich an, diese Namen recht verzerrt, mit einer unmöglichen Vokalisation anzurufen und derart zu betonen, dass nicht einmal der Ortskundige etwas versteht. Auch da scheint ein Schlendrian eingerissen zu sein. Verlohnen würde es sich, wenn einmal ein Spassvogel seinen Phonographen bei einer Zugabfahrt spielen liesse, damit dieser die seltenen oratorischen Leistungen des Ausrufers der Nachwelt überliefern könnte.

Um aber auf das Grundthema dieser Zeilen zurückzukommen, so steht soviel fest, dass derjenige, der das Leben und Treiben an den Bahnhöfen betrachtet, der ein Empfinden dafür hat, dass ein Mensch im andern den Menschen zu achten hat, und der zusehen muss, wie dort manchmal die elementarsten Gesetze der Höflichkeit ignoriert werden, einem aufsteigenden Gefühl der Erbitterung nicht zu wehren vermag.

Ein verunglücktes Kompliment.

In einer der letzten Nummern der „Neuen Zürcher Ztg.“ lesen wir eine salbungsvolle Betrachtung aus der Feder des früheren Feuilleton-Redakteurs genannter Zeitung, Herrn J. C. Heer, die letzterem Gelegenheit geboten hat, seinem von den Genüssen einer köstlichen Villegiatur dankbar geschwellten Herzen Luft zu machen, wobei er besonders liebevoll seines Gastgebers, dem Leiter eines in der Innerschweiz auf Bergeshöh gelegenen Kurortes gedenkt. Das wäre an sich eine gar lobesame Tat, denn gerade um den Dank ist es immer eine schöne Sache. Leider passierte aber dem berühmten

Reiseschriftsteller das Malheur, dass ihm bei der Art und Weise, mit dem er seinem Entzücken Worte verlieh, die Feder durchging, wobei dann das Kompliment, das dem einen zugedacht war, für andere die Wirkung eines unverdienten Hiebess anmahnt.

Damit man uns aber nicht der leichtfertigen Anschuldigung zeihen möge, wollen wir den seltsamen Passus hier festnageln. Derselbe lautet:

„... Unter den Gästen lief das Paradoxon: Wissen Sie, warum Herr X. der vorzüglichste Hotelier ist? — Weil er kein Hotelier ist. In Parenthese: Keiner mit dem bekannten Händchen, mit dem glatten Lächeln und Wort, sondern eine Persönlichkeit.“

Zieht man die Konsequenz aus dieser kecken Behauptung, so ergibt sich ohne Weiteres, dass Herr Heer den übrigen Hoteliers den Wert der Persönlichkeit absprechen und dieselben zu servilen katzbuckelnden Dienerseelen degradieren möchte. Ein nicht gerade taktvolles Unterfangen. Man wird übrigens des Verfassers wunderliche Gedanken sprünge, die ihm schon ab und zu Mosten eingetragen haben, nicht allzu tragisch nehmen dürfen. Solche Insinuationen, seien sie nun als absichtliche Bosheit gedacht oder der Gedankenlosigkeit ihres Urheberers entspringen, reduzieren sich von selbst auf ihren wirklichen Wert.

Abgesehen davon, lässt Herr Heer den unmittelbaren Vorgängern des jetzigen Leiters des in Frage stehenden Etablissements insofern Unrecht widerfahren, als er Andeutungen über Vorkommnisse macht, die zeitlich nicht, wie Herr Heer schreibt, in die letzten Jahre gehören, sondern die nun beinahe zwanzig Jahre zurückliegen. F. W.

L'industrie hôtelière en Suisse.

(Correspondance.)

L'industrie des hôtels a, depuis cinquante ans, pris une extension considérable dans notre pays, grâce aux nouveaux moyens de communication qui ont fait connaître au loin la salubrité, la nature agreste et les sites variés de cette contrée montagneuse. L'attrait est encore augmenté par la sécurité complète dont jouissent tous les étrangers qui viennent planter leur tente chez nous.

Mais n'avons nous pas été trop loin en fait de luxe dans la construction des hôtels?

J'estime que des établissements trop somptueux ne sont pas de mise chez nous. Ils doivent être en rapport avec les mœurs simples démocratiques et hospitalières qui nous ont valu une estime si méritée à l'étranger.

Les hôteliers suisses, je me fais un plaisir de le constater, ont tenu à nous conserver cette bonne réputation en ne se laissant pas emballer par l'appât du gain. L'affluence toujours croissante des étrangers est une preuve convainquante de la faveur dont jouit notre pays auprès d'eux.

Une nourriture simple, saine et abondante, une grande propreté, le tout allié à des prix modiques permettant de réaliser des bénéfices équitables, auront toujours l'approbation du plus grand nombre, car s'il y a aujourd'hui plus de personnes riches qu'autrefois il y a aussi plus de petites fortunes que de grandes.

Il serait parfaitement pécil de faire de la réclame en faveur d'un hôtel au détriment de ses concurrents. Les établissements de ce genre, loin de se nuire, se complètent mutuellement et c'est précisément la variété des sites qui fait le charme de notre pays.

D'ailleurs, un hôtel peut-il prétendre d'héberger à lui seul tous les étrangers qui viennent en Suisse. Je ne crois pas.

Malgré l'ouverture de nouvelles stations d'étrangers, les anciennes ont toujours conservé d'anciens et fidèles clients et sont souvent obligées d'en refuser de nouveaux, faute de place.

Les multiples avantages que présente notre pays assurent à son industrie hôtelière un monopole qui ne peut guère lui être disputé.

La Suisse, toute petite qu'elle est, a, parait-il, une mission à remplir, mission pacifique et humanitaire entre toutes qui est de délasser et soulager l'humanité fatiguée et souffrante. Voudrait-elle résister qu'elle serait obligée de céder à la force des choses.

La voie est toute tracée aux hôteliers suisses, et en faisant de la réclame d'après les principes énumérés plus haut qu'on peut résumer par ces trois mots: simplicité, propreté et modicité, ils peuvent être assurés d'un succès certain.

Je ne prétends certes pas, en disant cela, donner des conseils à MM. les hôteliers, ce serait leur faire injure, mais je me permettrais surtout d'insister sur le genre simple et hospitalier qui doit prévaloir dans un pays comme le nôtre.

H. Th.

stellt und bis jetzt hat das bekannte "Rothe Buch" seine Leser gewissenhaft auf die Fährnisse aufmerksam gemacht, die den Italien reisenden Fremden drohen können. Diese Gewisshaftigkeit war aber dem italienischen Unterstaatssekretär des Aeussern, Bacelli, ein Dorn im Auge und so hat er, von der löblichen Absicht beseelt, für die Wahrung der Interessen seines Landes einzutreten, die Firma Bädeker ersucht, alle abfälligen Notizen aus ihrem Führer zu eliminieren. Diesem Ansuchen hat die Firma bereitwilligst entsprochen. Zu diesem zweifelhaften Handel bemerkt nun der römische Korrespondent des "Berl. Tagblatt" sarkastisch: "Der nach Rom reisende Fremde wird sich infolge dessen davon überzeugen, dass die Campagna Romana weniger von Briganten als von Büffeln bevölkert ist, und dass das zum eisernen Bestand aller alten Reisebücher gehörige "römische Fieber" nur noch in den Köpfen gewisser Fremdenärzte mit oder ohne Universitätsdiplom spukt."

F. W.

* Kleine Chronik *

Weimar. Am 12. ds. starb hier Herr Eduard Schmidt, Besitzer des Hotel Erbrinck.

Grindelwald. Das Hotel Grindelwald ist kürzlich in den Besitz des Herrn H. Lüdi von Zürich übergegangen, mit Antritt auf 1. Oktober.

Mainz. Hier verschied am 13. ds. der Besitzer des Hotel zum Karpen, Herr Adam Meintzinger im Alter von 53 Jahren.

Spiez. Der dortige Bahnhof soll eine elektrische Beleuchtungsanlage erhalten, vorläufig ca. 25 Glühlampen und 3 grosse Bogenlampen.

Cannes. Herr J. Matti Sohn hat für die künftige Winterstation das Hotel de Provence von Herrn Baebl in Hornburg pachtweise übernommen mit Antritt auf 1. November.

Romanshorn. Wie die "Thurg. Ztg." berichtet, ist das Hotel Bodan in Romanshorn in den Besitz des Herrn Eberle-Fassbind übergegangen, mit Antritt auf 1. Dezember.

Zürich. Herr Emil Bossert von hier soll, wie die "M.N.N." melden, das Bad-Hotel zu Teinach (Wirttembergischer Schwarzwald) um den Preis von Mk. 1850,000 erworben haben.

Arosa. Das Hotel Schweizerhaus samt Dependancen und Grundstücken ist von den Geschwistern Halder um den Preis von Fr. 90,000 käuflich erworben und durch einen Anbau bedeutend vergrößert worden; es heisst nun Hotel Bristol und Schweizerhaus.

Bern. Das Hotel Bären ist von der Erbschaft des Herrn J. Marbach sal. kaufweise an einen der Söhne, Herrn Hermann Marbach-Thomann, übergegangen, derselbe war bereits seit längerer Zeit Leiter und Prokurist des Geschäftes.

Wilhelm Lehnis, langjähriger Besitzer des Posthotels in Hornberg (Schwarzwald) und erster Vorsitzender des Schwarzwaldvereins, ist am 13. Sept. nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben. Die Verdienste des Verstorbenen erreichen ihren Schwerpunkt in seinen Bestrebungen zum Hebung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald.

Da haben wir's! Die "Schweizer Bauernzeitung" schreibt in einem die Stellungnahme des Schweizer Wirtvereins zur Zollfrage besprechenden Artikel: "Wir hoffen, der Kampf gegen die Zweitwirtschäften werde der Landwirtschaft recht bald einen Schwung geben, in dem Dank gebührendem Widerstand. Red.) nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat zu beweisen."

Eine Bahn unter dem Hammer. Die von einer Privatgesellschaft erbaute, von der Mediterraean verwaltete Strecke sollte den Römern den Genuss des Seebades ermöglichen, machte aber stets so miserable Geschäfte, dass der Betrieb alle Augenblicke eingestellt wurde. Jetzt kommt das unglückselige Ding als altes Eisen oder dergleichen unter den Hammer.

Warum man genau deklarieren soll, zeigt sich jetzt wieder anlässlich des letzte Woche in Genf praktizierten freien Diebstahls mehrerer Plis aus einem Postkoffer. Die gestohlenen Plis waren nur zu Fr. 16,125 deklariert, während ihr wirklicher Wert Fr. 85,700 betrug. Den grössten Schaden haben nun die Absender, da die Post nur für die deklarierten Werte haftet.

Ein Tiger im Hotel. Zu den Gästen eines Hotels in Singapur gesellte sich kürzlich ein höchst unangenehmer Besuch. Ein grosser, voll ausgewachsener Königstiger, der aus einer Menagerie dieser Stadt entsprungen war, gelangte durchs Fenster in das Billardzimmer dieses Etablissements, wo glücklicherweise niemand spielte; ein Offizier riess dann das Tier, bevor es irgend welchen Schaden anrichten konnte.

Dr. Guglielminetti's Strassen-Entstaubungs-Verfahren, über das wir in No. 33 der "Schweizer Hotel-Revue" einlässlich berichteten, hat in diesen Tagen dem Kurveien Davos Gelegenheit zu einem recht umfangreichen Versuche gegeben; das Experiment ist sehr günstig ausgefallen, doch ist ein abschliessendes Urteil über diese für die öffentliche Hygiene so höchst wichtige Erfindung zur Zeit noch nicht möglich. Weitere Versuche sollen nächstes Frühjahr folgen.

Probates Mittel gegen Betrug. Die im Dienste der königlich dänisch-grönländischen Handelskompagnie in den Kolonien beschickten Eingeborenen empfangen jeden Morgen ein Glas Schnaps, der in der Handelsebude getrunken wird. Da man entdeckt hatte, dass die Grönländer den Schnaps im Munde behielten, bis sie hinauskaufen und denselben verkaufen, wurden sie beordert, beim Verlassen der Bude "Danke" zu sagen, um auf diese Weise ungestraft den Verkauf aller Liegenenschaften, die im Betrieb des Etablissements überflüssig sind, anzustreben und die gesamte Hypothekschuld aus den Versicherungssummen zurückzubehalten. Genanntes Blatt glaubt, die Versammlung der Aktionäre werde die Vorschläge des Verwaltungsrates annehmen.

Vom Gurnigebald. Wie das "Emmenthalerblatt" zu berichten weiss, kam der Verwaltungsrat nach langen Debatten zu dem Beschlusse, der Generalversammlung der Aktionäre zu beantragen, demals von einem Wiederaufbau des Hotels zu abstrahieren, den Verkauf aller Liegenenschaften, die im Betrieb des Etablissements überflüssig sind, anzustreben und die gesamte Hypothekschuld aus den Versicherungssummen zurückzubehalten. Genanntes Blatt glaubt, die Versammlung der Aktionäre werde die Vorschläge des Verwaltungsrates annehmen.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. An der in Budapest stattgehabten Generalversammlung sprachen der Vorsitzende und der Syndikus des Vereins über die Regelung der Ruhezeit der Angestellten in Deutschland. Beide führten aus, dass die jetzige Regelung den tatsächlichen Verhältnissen nicht Rechnung trage. Es folgten weitere Referate über unläutere Reklame im Gaststättengewerbe und Ausstellung von Zeugnissen. Der Verein bewilligte sodann Mk. 9500 für wohltätige Zwecke und wählte als Ort der nächsten Generalversammlung Eisenach. (Frlk. Ztg.)

Parfümierte Butter auf dem Frühstückstisch ist die neueste Mode der oberen Zehntausend in London. Die Milchwirtschafte, in denen dieses Produkt hergestellt wird, duften wie ein Blumenladen oder das Laboratorium eines Kosmetiklers. Die Butter wird zuerst wie jede andere gemacht, dann wird jedes Stück in dünnen Muslin eingewickelt, worauf man Rosenblätter gelassen werden Topf gelegt. Die Blätter müssen die Butter vollständig bedecken. Hierauf setzt man das Gefäss in die Disketten, lässt es dort zehn Stunden stehen, und die Stücke sind fertig zum Gebrauch.

Grindelwald. In der ausserordentlichen Versammlung der Bergschätzgemeinde Scheidegg ist das Hotel Wetterhorn dem Höchstbietenden, Herrn Hausener-Kaufmann, Concierge im Hotel Eiger hier, mit Fr. 100,000 einmündig auf 6 Jahre zugesprochen worden. Das Hotel "am Scheidegg" bleibt im Besitz des Pächters, Herrn Joh. Schlegel. An der gleichen Versammlung wurde die Anregung gemacht, im "oberen Berg", wo die Wetterhornkühnhütte steht, ein kleines Gasthaus zu erstellen. Das Wetterhorn erfährt sich so zahlreichen Besuches, dass die Gletscherhütte sich sehr häufig als klein erweist. Die Schutzhütte beherbergt bequeme 12 Personen; sehr oft sind aber über 30 Menschen gleichzeitig darin über Nacht. Der zu Anfang des kommenden Winters stattfindenden Versammlung der Bergschätzgemeinde Scheidegg, welcher der als Schafweide benutzte "obere Berg" gehört, soll ein Bauplan mit Kostenvoranschlag bereits vorgelegt werden.

Ein Kurs für Hotelbuchhaltung findet, wie man dem "Oberl. Volksk." schreibt, im kommenden Winterhalbjahre zum ersten Male an der obersten Abteilung der künftigen Mischschularschar in Bern statt. Das Projekt dazu wurde, nachdem stets Anfragen nach einem solchen Spezialkurs einliefen, ausgearbeitet von Handelslehrer Jakob und sodann geprüft und revidiert von Herrn Hausener, Glarner. Die Kosten belaufen sich, dank eines bedeutenden Beitrags der Gemeinde, auf nur 30 Fr. pro Teilnehmerin; falls die Gemeinde Bern den auch von ihr gewünschten Beitrag bewilligt, können dieselben sogar auf 40 Fr. reduziert werden. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass durch die neue Einrichtung ebenso sehr den Hoteliers wie den zahlreichen Töchtern gedient wird; denn die Ausbildung wird an einem solchen Halbjahrskurs auch selbstverständlich viel gründlicher als bei den in Aufschwung gekommenen Schnellleichenkursen von nur 3-4 Wochen.

Eine réclame originale est sans contredit celle du grand restaurant Richard à Allevard. Son enseigne aux quatre bouledogues représente le patron et trois de ces intéressants animaux, tous coiffés de la haute casquette. Sa réputation de fin cuisinier, il est vrai, lui fait pardonner la réclame qui suit et dont on rit, alors que venant d'un gîte-sauve, on la trouve tout à fait nouvelle. Hôtel des quatre bouledogues. Volapuck spoken. Omnibus à aucun train. La maison en concurrence directe avec les bistros de la région se recommande par la qualité de ses vins plâtrés. Les assureurs des voyageurs qui désirent couvrir sont priés d'appeler leurs draps. La maison ne répond pas des valeurs qui lui sont confiées, sauf de parapluies. Une brosse à dents est affectée à chaque étage. Le patron ayant perdu la carte, on prendra connaissance du menu à la cuisine. Les convives qui désirent un supplément peuvent couper de la poire du patron. La nombreuse clientèle de la maison se renouvelle constamment, car ceux qui y sont venus n'y reviennent jamais. Les pourboires sont refusés, les gros mots sont acceptés.

Zur Weinernte in der französischen Schweiz rüsst sich das "Journal d'agriculture suisse" wie folgt: "Nach dem gewöhnlichen Stand der Rebberge zu schliessen, ist kein Zweifel, dass die Weinernte dieses Jahres später begonnen wird als in den Vorjahren, wo sie erst im Monat Oktober stattfand, an allerdings etwas verspäteter Zeitpunkt. Alles hängt natürlich von Wetter der nächsten Wochen ab; sollte sich Frühling einstellen, müsste mit dem Einheimen unverzüglich begonnen werden. Die Nachrichten aus den Rebgegenden sind gut. Im Kanton Neuchâtel bereitet man sich auf eine reiche Ernte vor; die Weinstöcke sind mit Trauben über-

laden und vollständig von Krankheiten frei. Die Reife ist etwas zurück. Man spricht bereits von Preisen zwischen 25 und 30 Fr. die Bütte (gerle). Eine gerle gleich 100 Liter. Die Berichte aus den Waadtländer Rebbergen sind ebenfalls sehr befriedigend, namentlich aus La Côte. Auch hier sind die Preise schon besprochen worden; die Gemeinde Aukome habe für 24 1/2 Rp. den Liter Weinmost abgeschlossen und in der Umgegend von Mont für 27 Rp. Weniger gute Nachrichten kommen aus den Geländen von Lavaux. Im Wallis zählt man auf eine reichliche Ernte, obwohl die Krankheiten etlichen Schaden angerichtet haben. In denjenigen Weingebenden des Kantons Genéve, welche vom Frost und vom Hagel verschont geblieben — sie sind leider nicht zahlreich — hofft man ebenfalls auf einen guten Ertrag."

* Eisenbahnen *

Die Arth-Rigi-Bahn hat im August 18,640 Personen befördert.

Engelbergbahn. Im Monat August wurden 36,060 Personen befördert.

Chemins de fer électriques veveysans. La ligne Vevey-Blonay-Chamby sera ouverte au public dès mardi prochain 30 septembre. Cela permettra de faire depuis Vevey une quantité d'excursions nouvelles et fera les délices des amateurs de sports d'hiver (lugeurs et patineurs).

Die Oberland-Bahnen beförderten im August 4000 Passagiere weniger als im August 1901. Auch die Mürenbahn hatte 3000 Personen weniger zu befördern. Dagegen hatten Thunerseebahn und Spiez-Erlenbachbahn für den August eine grössere Frequenz aufzuweisen.

Chemins de Fer Glion-Naye. Les recettes en août 1902 ont été de Fr. 53,917 contre Fr. 47,457 en août 1901. La recette du funiculaire Territet-Glion non comprise dans les chiffres ci-dessus a été en août 1902 de Fr. 21,328 contre Fr. 21,278 l'année dernière.

Vevey-Chexbres. Die letzten Schwierigkeiten in Sachen der Einföhrung dieser Linie in die Station Chexbres sind in einer Konferenz zwischen den Interessenten und dem eidgenössischen Eisenbahndepartement beseitigt worden, sodass die Arbeiten für die Zufahrt der genannten Linie Lausanne-Bern unverzüglich beginnen können.

Die höchste Geschwindigkeit der deutschen Personenzüge soll nach einem Bundesratsbeschlusse auf 100 Kilometer gebracht werden, um so die Möglichkeit zu bieten, Zugverspätungen auf günstigen Strecken wieder auszugleichen und damit die Sicherheit des Betriebes durch Einhalten der Fahrzeit zu erhöhen.

Franso-Valloire-Durchstich. Infolge einer Konferenz, an welcher der Direktor der Paris-Lyon-Méditerranée und zwei Direktoren der Jura-Simplon teilnahmen, kam auf Grundlage der Vorschläge des Bundesrates eine Verständigung zustande, betreffend den Durchstich Franso-Valloire. Es sieht also die Erteilung der Konzession durch die Bundesversammlung nichts mehr im Wege.

Amerikanischer Riesentunnel. Auf der Central-Pacificbahn soll ein Riesentunnel durch die Sierra Nevada in einer Höhe von 5300 Fuss gebaut werden, dessen Länge 34,800 Fuss betragen wird. Die Kosten schätzt man auf gegen 57 Millionen Mark. Die Strecke Chicago-San Francisco würde dadurch um 16 Stunden abgekürzt, somit auf 2 1/2 Tage reduziert werden, so dass die transkontinentale Reise New-York-Chicago-San Francisco unter Benutzung der neuen 20 Stunden-Bitzzüge New-York-Chicago in weniger als 9 1/2 Tagen zurückgelegt werden könnte.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 20. Sept. 8061. Zunahme am 21. September 4, Gesamtzahl 8065.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 1^{er} au 7 sept.: France 1950, Angleterre 1362, Amérique 706, Allemagne 768, Russie 636, Russie 183. Divers: 620. Total 6143.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. Vom 6. bis 12. Sept. waren in Davos anwesend: Deutsche 493, Engländer 252, Schweizer 277, Franzosen 72, Holländer 52, Belgier 9, Russen 108, Oesterreicher 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 107, Dänen, Schweden, Norweger 12, Amerikaner 37, Angehörige anderer Nationalitäten 20. Total 1472.

* Vertragsbruch *

Rosa Zesiger, Saaltochter, von Herrnigen.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Seiden-Blusen Fr. 3.80

San Remo.

A céder l'Hôtel de Rome avec achat du mobilier et loyer de la maison avec jardin. 50 chambres, 63 lits. Installations hygiéniques parfaites. Eclairage à gaz et électrique, calorifère, ascenseur. Mobilier presque neuf. Situation abritée. Ouvert depuis 1884. Clientèle cosmopolite. Possible agrandissement de 25 chambres, 35 lits. S'adresser à Rossi, Hôtelier, San Remo.

Lucerne.

A céder pour raison de santé, un

Hôtel-Pension

35 lits. Lumière électrique, Confort moderne. Mobilier neuf. Excellente clientèle. Position splendide et centrale au bord du lac. Grand parc ombragé. Conditions avantageuses.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1134 R.

Briefpapier * Couverts

mit Firma- und Clichédruk

Primä Qualität Schweizerische Verlags-Druckerei Billige Preise Basél.

und höher — 4 Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger "Henneberg-Seide" von 95 Cts. bis Fr. 26.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.— | Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 16.80 — „ 85.— | Braut-Seide „ „ „ 25.—
Fouard-Seide bedruckt „ 95 Cts. — „ 5.80 | Plüsch und Sammet „ 90 — „ 65.80
per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.

Kellereien
in
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
Spezialität feinsten
Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.
Weiden, Bayern.

Zweig-Niederlassung:
Bauscher Brothers,
New-York, 53 Park Place.

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.
Gediegenes, feuerfestes Fabrikat,
haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: **Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.**

Seit 10 Jahren Lieferant in
des Norddeutschen Lloyd
für dessen 115 Dampfer.

Directeur-Gérant

énergique et très expérimenté, parlant les principales langues, cherche engagement (évent. avec sa femme, également au courant du service). Adresser les offres sous chiffres **H 1135 R** à l'expédition du journal.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims

Ag. et dépôt pour l'Alsace, Moselle, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.
Handweberei

MÜLLER & Co.
Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erhitzen genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

Neueste perfekte Einrichtungen gestatten uns, die

Passir-Etamines

für Saucen, Bouillon, Aspice, Kaffee in Wolle, Leinen und Baumwolle um 25 bis 35 Prozent billiger als jede Konkurrenz abzugeben. Referenzen von Etablissements allerersten Ranges. Wir bitten um einen Versuch und geben hiezu schon von 15 Meter an per Sorte ab.

— Muster zu Diensten. —

Sekretär - Chef de réception

gesucht zu sofortigem Eintritt in Grand Hotel der oberitalienischen Seen.

Offerten unter Chiffre **H 1140 R** an die Expedition d. Bl.

Die

Casino-Wirtschaft Baden

ist auf 1. November 1902 auf zwei oder mehr Jahre neu zu verpachten.

● Pachtzins Fr. 5000. ●

Prächtige, grosse und geräumige Lokalitäten, Restaurationssäle, Fumoirs, Veranden, Terrassen und Altanen, Schattenplätze bei den Musikpavillons, Sommertheater mit Buffet zur Verfügung des Restaurateurs. Ganzjähriger Betrieb; neuerstellte Heizanlage für Säle und Fumoirs. Während Sommer und Winter zahlreiche grössere Anlässe, Hochzeiten, Bälle, Versammlungen.

Schriftliche Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Garantien nimmt bis 10. Oktober 1902 entgegen und erteilt über die nähere Vertragsbedingungen Auskunft

195 (H 5238 Q) Die Casinogesellschaft Baden.

Frankfurt a. M.

Englischer Hof
(Hotel d'Angleterre)

Erstes und vornehmstes Hotel Frankfurts.

Hochmodern und elegant renoviert.

Appartements mit Bad und Toilette etc.

Inhaber: **H. Schlenk**, früher Direktor vom Grand Hotel Victoria, Interlaken.

Zu verkaufen:

Altrenommiertes Gasthaus mit ehrhaft. Tavernenrecht in schönster Lage eines central-schweizerischen Kantonshauptortes. Solid gebautes, gut eingerichtetes und vorzüglich möbliertes Haus mit hübschen Gartenanlagen, freistehendem Oekonomiegebäude mit geräumigen Ställen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Post und Telegraph im Hause. Bedeut. Touristenverkehr. Jahresgeschäft. Kaus- und Zahlungsbefähigungen günstig. Antritt nach Uebereinkunft.

Offerten sub. Chiffre **H 1139 R** an die Expedition d. Bl.

Hochprima

Hinterschinken
Marke Victoria

Ochsenzungen
gesalzen oder geräuchert

Echte Mailänder Salami

Schweinefett
garantiert rein

Federstücke, Spickspeck
sowie alle übrigen

Fleisch- und Wurstwaren
in mildgesalzener, bonfreier Ware zu billigsten Tagespreisen bei

GERWIG, HERKER & Co.
Nachfolger von Jenny & Kiebigler
H 4907 Q BASEL 179

Preisliste auf Wunsch zur Verfügung.

Für

Wirte und Bierbrauer.

Ein nachweisbar rentables, grosses Restaurant in Bern mit Konzert- und Tanzsaal, Regalbahnen und grossem Garten ist per 1. Oktober oder später an tüchtige über Kapital verfügende Wirthe oder Brauerei zu vermieten oder zu verkaufen. Offert. unt. Chiffre **H 9051** an Orell Füssli, Annecy, Bern. 3716

Fachschule
für **Hotellkeller**
und 2-monatliche Spezialkurse für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekt von (H 6. 7686) 5 F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC DRY
SEC ROSÉ

Montreux.

A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension, 35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres Perret, notaire à Montreux. (H 3591 M) 145

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP

Niederlage und Haupt-Vertretung für die Schweiz

Alpacca-Silber:
vollkommener Ersatz für echtes Silber.
Essbestecke, Services für Hotels, Restaurants und Private.

Berndorfer Silber-Putzpulver
bestes Konservierungsmittel.

Wiederversilberungen und Reparaturen billigst.

Jost Wirz
Pilatushof, Luzern (gegenüber Hotel Victoria)

Alpacca:
durchaus weisses Nickelmetall.
Esslöffel, Gabeln, Theebretter, Leuchter etc.

Rein Nickel-Koch-Geschirre
garantiert aus massiv reinem Nickel von 98-99 % Feingehalt.

Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Pacht-Ausschreibung
über den

Kurort Weissenstein
bei Solothurn.

Dieser, der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn gehörende, rühmlichst bekannte **Luft-Kurort**, bestehend in einem geräumigen, komfortabel eingerichteten **Kur-Hotel** und einem **Sennberg** von 107 Hektaren ergibigem Matt-Weidland, wird auf 1. April 1903 zur **Wieder-Verpachtung** ausgeschrieben. Die sämtlichen Räumlichkeiten des Kurhotels sind vor wenigen Jahren neu möbliert worden; das betreffende Mobiliar wird mit in Pacht gegeben.

Das auf einem der schönsten Punkte der Jurakette, 1300 Meter über Meer gelegene Kurhotel, mit seinen geräumigen Speisesälen, Veranda, Damensalon, Rauchzimmer, grosser Trinkhalle, etwa 70 Schlafzimmern, Post, Telegraph etc., ist von den Bahnstationen Solothurn und Münster aus durch gute Bergstrassen in 2-3 Stunden zu Fuss oder Wagen leicht erreichbar.

Vermöge seiner freundlichen Spazierwege durch Wald und Waid, seiner herrlichen Bergluft, und insbesondere seiner unvergleichlich grossartig schönen Aussicht auf die schweizerische Alpenkette, den Schwarzwald, die Seen von Biel, Neuenburg und Murten u. s. w. erfreut sich dieser Kurort einer ausserordentlichen Beliebtheit bei der Touristenwelt.

Auf Wunsch werden Hotel und Sennberg getrennt auf eine grössere Anzahl von Jahren in Pacht gegeben.

Betreffend nähere Pachtbedingungen oder Besichtigung der Pachtobjekte beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, an welchen auch schriftliche Angebote versiegelt mit der Überschrift „Pachtangebot für Kurort Weissenstein“ bis längstens den 15. Oktober nächsthin, abends 5 Uhr, einzureichen sind.

Solothurn, den 29. August 1902.

Der Ammann der Bürgergemeinde Solothurn:
E. Bodenehr.

Prima Walliser

Cafelgoldtrauben

das Kistchen von 5 Kilo Fr. 3.— franko. (H 17411 L) 183

Fanton, in St. Leonhard bei Sitten (Wallis).

Hotel-Geschäfte

An- und Verkauf von Kur-Etablissements, Saison- oder Jahresgeschäften, Reisenden-Hotels besorgen prompt und gewissenhaft. (H 5176 Q) 190

Haga & Gutzwiller, Basel
Bureaux: Marktgasse 3.
Firma-Inhaber: Dr. Carl Haga und F. L. Gutzwiller.

Ein erstes Tee-Importgeschäft

sucht für die Schweiz gegen gute Provision einen soliden Vertreter.

Dem Besitzer oder Leiter eines bessern Sommerhotels, der bei seinen Kollegen gut eingeführt ist und für seine freie Zeit Beschäftigung sucht, würde der Vorzug gegeben.

Offerten unter Chiffre **H 1132 R** an die Expedition d. Bl.

Vins de Champagne
FRÉD. NAVAZZA & C^{IE}
Genève

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste fähig führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskünfte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, S. Altingen 1, Basel.

Projectierung Sanitärer Wäscherei- & Desinfektions-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei.

OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau.

Hotel-Etablissement

an einem grossen See des Salzkammergutes, in wundervoller Lage, ein grosses, im In- und Ausland bestrenommiertes, im besten Betriebe stehendes Unternehmen ersten Ranges, eine Spezialität im Hotelfache, ohne Konkurrenz, ist familienverhältnisse wegen mit einer Anzahlung von 50,000 fl. zu verkaufen.

Nur Selbstkäufern erteilt Auskunft des konzess. Realitäten-Verkehrsbureau von **Gustav Memel**, Wirtschaftsrat in **Linz a. D.**

Directeur-Gérant

propriétaire d'un hôtel de 100 lits, Suisse, avec références de tout premier ordre du Midi et de la Suisse, cherche pour l'hiver engagement, éventuellement à louer un hôtel meublé.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 63 R.**

Tüchtiger Chef de réception

27 Jahre alt, Schweizer, der 4 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 1074 R.**

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombresuses références.

Agent général: **Jean Wäffler**, 22 Boulevard Helvétique, Genève.

Sirocco-(Glutluft-)Kaffeerösterei

mit Motorbetrieb

von **G. HOFER-LANZREIN, THUN.**

Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. Vollständig dampffreie Kühlung. Bewährte Mischungen in allen Preislagen. Man verlange Muster. Fabrikation von:
Tafelhonig - Zuckeressenz - Weissig à l'estragon

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Hotel-Pension I. Ranges

in Luzern mit feiner Clientèle.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1131 R** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Verkauf.

Hotel ersten Ranges in frequentiertestem Kurorte bei **Wien**, modern ausgestattet, während des ganzen Jahres im besten Betriebe, Lift, elekt. Beleuchtung, grosser Saal mit Veranda, über 100 Logierzimmer und Salons, samt Fundus instructus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter „**J. R. 32672**“ an die Annoncen-Expedition 1138

M. Dukas Nachf., Wien I, Wollzeile 9.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beluchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closeset-Anlagen
Personen- und Gepäckkuffel
Spezialzubereitungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utilensien

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

A. Wächter-Leuzinger & Co., Zürich.

Spezialfabrik für

Wäscherei-Einrichtungen

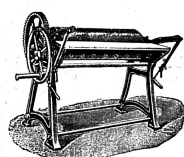
nach neuesten patentierten Konstruktionen für Spitäler, Anstalten, Pensionate, Hotels und Waschanstalten.

Waschmaschinen, Zentrifugal-Trockenmaschinen, Glättmaschinen, Coulisen-Trockenapparate mit Dampfheizung oder Kohlenheizung.

Die Maschinen werden geliefert mit neuesten, patentierten Motorantrieben, für Anschluss an die Hauswasserleitung, für mechanische Antriebe durch Elektrizität oder sonstige Transmissionsorgane.

Heizung der Apparate durch Dampf, Gas, Elektrizität, oder eigenen Gasapparaten in sehr ökonomischer Leistung.

Wassermotoren für Klein-Industrie mit geringstem Wasserverbrauch, an jeder Hauswasserleitung anschliessbar, geeignet für Hotels zum Antrieb von Glacemäschinen, Kaffeeröstmaschinen, Messer- und Schupputzmaschinen, Glättmaschinen, Mägen, ferner für Farbmüllern, Sattler-, Schuster- und Schneider-Nähmaschinen etc. etc. in vorzüglicher Ausführung. Prima Referenzen. Kostenvorschläge und Prospekte gratis. (Z 2217 g) 13



Wassermotoren für Klein-Industrie mit geringstem Wasserverbrauch, an jeder Hauswasserleitung anschliessbar, geeignet für Hotels zum Antrieb von Glacemäschinen, Kaffeeröstmaschinen, Messer- und Schupputzmaschinen, Glättmaschinen, Mägen, ferner für Farbmüllern, Sattler-, Schuster- und Schneider-Nähmaschinen etc. etc. in vorzüglicher Ausführung. Prima Referenzen. Kostenvorschläge und Prospekte gratis. (Z 2217 g) 13

Fachmann

29 Jahre alt, mit besten Referenzen, in allen Zweigen des Geschäftes erfahren, gegenwärtig Direktor eines Sommerhotels I. R., sucht für den Winter ähnliche leitende Stellung. Offerten an die Exped. ds. Bl. sub Chiffre **H 1118 R.**

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATELAIN
Propriétaires à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NATIONAL DES PROPRIÉTAIRES
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque de fabrique de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Directeur

Suisse, parlant 4 langues, très au courant, actuellement dans un hôtel de premier ordre en Suisse, cherche engagement pour l'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1069 R.**

Hotel- und Saalbesitzer

beziehen Sie Ihren Bedarf an Theaterdekorationen von **ALB. ISLER**, Theatraler am Stadttheater in Zürich (vormals SOLDENHOFF & ISLER) (Z 6979 c)

Leistungsfähigstes, grösstes Atelier der Schweiz.
Übernahme von kompletten Bühneneinrichtungen. 2521

Hotel II. Ranges

altes, solides Geschäft mit guter, ständiger Kundschaft, beste Lage der Stadt Zürich, wird wegen Todesfall des Besitzers zu günstigen Bedingungen verkauft. (Z 10188) 3523
Auskunft: **Bruppacher & Grau**, Tödistrasse 36, Zürich-Engel.

Hotel I. Ranges

Jahres- oder Saisons-Geschäft, 90-100 Betten, mit internationaler Clientèle und nachweisbarer Rendite von jungen, tüchtigen Hoteliers (verheiratet) mit in- und ausländischen Prima-Verbindungen zu kaufen gesucht. Bar-mittel Fr. 70-150,000. Gegenseitige Disposition. Offerten mit Details unter Chiffre **C 5176 G** an die Expedition der „Hotel-Revue“.

BEL HOTEL à San Remo

à vendre ou louer tout meublé

Position splendide. Plein midi. Belle vue de mer. Grand jardin bien planté. Lumière électrique. Confort moderne. English sanitary arrangements.

S'adresser à **M. ROVERIO**, notaire, à San Remo (Italie). 1106

Zu verkaufen

auf einem Hauptfremdenplatz der Schweiz eine seit fünfzig Jahren bestehende (H 4807 Y) 192

Weinhandlung

samt zuziehendem Inventar. Anfragen an Herrn **Rudolf Stettler**, Notar, Bubenbergplatz, in Bern.

Grand **Café-Restaurant**

avec grande salle de société est à remettre des le 15 octobre au 1^{er} novembre, Suisse romande. S'adresser au représentant de la Brasserie Warcke, Adolphe Stäheli à Berne. 3716

Buchführung.

Ordnung zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventar und Bilanzen, Bücherexperten. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Gehelmbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frisch**, Zürich I, Stadelhofenstrasse 10. (Z 41740 g) 9

Wolldecken

werden schön und billig gereinigt, event. gefärbt. — Für Hotels Extra-Ermässigung.

C. Hummel, Wädensweil. Chemische Waschanstalt.

Feinste, garantiert echte, haltbare **französische Weine**

Rote u. Rosé, liefert **B. Dumas**, Propriétaire in Thézan (Aude), Frankreich, direkt ab seinem Weingarten. „Clos de St. Félix“ und Domaine du „Petit Donos“ v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagnereisem Bezug Rabatt. Bureau in Genf: Rue du Rhône 112. Muster gratis.

Record-Champagner

aus der Champagner-Kellerei A.-G. Biehl, als preiswürdigster Schaumwein unübertroffen, ist an der

Internationalen Ausstellung für allgemeine und koloniale Hygiene in Paris (organisiert von der Société d'Hygiène de France, unter dem Ehrenpräsidium des Kolonialministers Albert Decrais) mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet worden. H 8956 Y 17

A LOUER pour le 1^{er} Janvier 1903

l'Hôtel-Pension

d'un grand village industriel de la Suisse française.

Confort moderne. Chauffage central. Eclairage électrique. Café-Restaurant et grand jardin. S'adresser par écrit sous chiffre **H. 2357 N.** à l'Agence de Publicité **Haasenstein & Vogler**, Neuchâtel. 182

Patent Gaserzeugungsapparat „Meteor“

+ 21204. D. R. P.

Einfachster und sicherster automatischer Gaserzeugungs-Apparat der Gegenwart für Leucht- und Kochgas. — Funktioniert ohne irgendwelche Wartung absolut gefahrlos und geruchlos und ist bei geringem Raumbedarf überall anwendbar, wo Druckwasser vorhanden ist. (Z 11077) 2522

Weitgehendste Garantie. — Man verlange Prospekte.

A. Schmid, Maschinenfabrik a. d. Sihl, Zürich.

Ein Kurhotel

mittlerer Grösse, ohne Konkurrenz am Platze (Saison 6 Monate), mit Restauration im Winter, wird mit sämtlichem Inventar aus

Gesundheitsrücksichten aus freier Hand zu verkaufen gesucht.

Für tüchtige Fachleute vorzügliche Gelegenheit. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1555 R.**

Zum verkaufen:

Hotels und Villas
Pensionen und Jahreswirtschaften
in Interlaken und Umgebung.

Auskunft erteilt: (H 4737 Y) 193
Berner-Oberländ. Liegenschaftsbureau H. KÜSTER-MONSCH, INTERLAKEN.

Par cause de santé le propriétaire du **Grand Hôtel et Europe** et de **l'Hôtel-Pension Rapallo** — Poste à Rapallo (Italie-Riviera) **vendrait ou louerait** l'un de ses deux hôtels ou donc il prendrait un très bon

Directeur-Gérant

avec des sérieuses garanties.
Pour traiter s'adresser au propriétaire du **Grand Hôtel et d'Europe à Rapallo.** 1137

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezüchern

offert zu billigen Preisen in Originalwagen alle Sorten **OF220 Kohlen, Koks, Briquets etc.**

für Kessel-, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

Hotel-Verkauf

Jahresgeschäft. Hotel mit ca. 50 Zimmern nebst

Restauration

ist in einer städtischen Badestadt an kapitalkräftigen Fachmann äusserst billig abzutreten. Off. unt. Chiffre **H 1127 R** a. d. Exp. d. Bl.

Junger, repräsentations- und kautionsfähiger, in allen Zweigen des Hotelfaches, speziell mit der kaufmännischen Leitung gründlich vertrauter Mann sucht zum baldigen Eintritt in einem grösseren Hotel der Schweiz oder in Deutschland Stelle als

Kaufmännischer Direktor.

Gefällige Offerten unter Chiffre **H 1133 R** an die Expedition d. Bl.

Die beste und billigste

Lauge für Waschmaschinen

sowie zum Kochen und Sichten der Wäsche bereitet man am einfachsten mit

„MIGNON“

präp. Terpentinsalmiak-Kernseifenpulver.

Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten. Zahlreiche Zeugnisse.

Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co. vormals Gebr. Lustenberger
LUZERN, Theaterstrasse 4. 37

Die Geschwindigkeit der Eisenbahnen.

Von Dr. Albert Neuburger (Berlin).

Nachdruck verboten.

Der von der Dampflokomotive gezogene Eisenbahnzug war bisher das schnellste Beförderungsmittel, das dem Menschen zur Verfügung stand. Seit kurzem hat sich dies geändert. Von den verschiedensten Seiten kommt die Kunde von Versuchen, die mit elektrischen Schnellbahnen gemacht worden sind. Die Lokomotive hat also eine Konkurrenz bekommen und wie es immer geht, wenn zwei Konkurrenten mit einander wetteifern, so auch hier: Jeder macht die grössten Anstrengungen, um den andern zu übertrumpfen und den ausschliesslichen Nutzen wird zuletzt der Konsument, das ist in diesem Falle der Reisende, davon haben. Auf dem Gebiete des Lokomotivbaues war ein gewisser Stillstand eingetreten; die Konkurrenz der elektrischen Bahnen hat nun auch die Konstrukteure der Lokomotiven zu neuen Anstrengungen veranlasst, die in erster Linie darauf abzielten, die Schnelligkeit zu erhöhen. Man liest infolgedessen gegenwärtig viel von neuerbauten Lokomotiven, die in Bezug auf Schnelligkeit fabelhafte Leistungen aufzuweisen haben. Ebenso oft aber kommt die Kunde von elektrischen Schnellbahnen, die ebenfalls an Geschwindigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Unter diesen Umständen dürfte eine Erörterung der Frage, welches die auf Eisenbahnen erreichbare Maximalgeschwindigkeit sein wird, und mit welchen Mitteln dieselbe zu erreichen ist, wohl am Platze sein.

Seit der Zeit, als die ersten Eisenbahnen in Deutschland gebaut wurden, also seit dem Jahre 1835, hat sich bis auf den heutigen Tag die Geschwindigkeit der Eisenbahnen im allgemeinen nur sehr wenig vermehrt. In dem Eisenbahnmuseum in Nürnberg befindet sich der erste Fahrplan, welcher von seiten der Bayerischen Eisenbahn-Verwaltung im Jahre 1845 ausgegeben wurde. Auf demselben beträgt die Fahrzeit der Züge, die an allen Stationen halten, zwischen Nürnberg und Bamberg genau ebensoviel wie heutzutage. Irgend welcher Fortschritt ist also in dieser Hinsicht nicht zu verzeichnen. Frägt man nun einen Techniker nach der Ursache dieses Umstandes, so erhält man gewöhnlich die Antwort, dass sich die Geschwindigkeit der Lokomotiven wohl vermehrt habe, dass aber die Umständlichkeit bei der Abfertigung der Personen und des Gepäcks die Ursache der Verhinderung jeglichen Fortschrittes sei. Auch dies ist falsch. Bereits in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts baute man Lokomotiven, die ebenso schnell fahren wie die heutigen. Als Beweis dafür führen wir den Umstand an, dass am 30. September 1845 von Bristol ein Zug abgegangen wurde, der politische Akten mit sich führte, welche im Handelsministerium zu London dringend benötigt wurden. Der Führer hatte die Instruktion erhalten, London um jeden Preis so schnell als möglich zu erreichen, und in der Tat ergab die spätere Berechnung, dass der Zug ungefähr 95 Kilometer in der Stunde gefahren war. Ähnliche Rekorde aus der gleichen Zeit sind noch in ziemlich grosser Anzahl bekannt und man muss deshalb zu der Ansicht gelangen, dass die konkurrenzlose Herrschaft der Lokomotive auf dem Gebiete des Beförderungswesens nicht gerade zur Erhöhung ihrer Schnelligkeit beigetragen hat.

In neuester Zeit sind nun die elektrischen Schnellbahnen derart vervollkommen worden, dass ihre allgemeine Einführung nur noch eine Frage der Zeit sein wird. In Bezug auf ihren Bau ging Italien bahnbrechend vor. Im Jahre 1899 wurde zwischen Mailand und Monza die erste derartige Bahn eröffnet, die wohl als ein Markstein in der Geschichte des Verkehrswesens betrachtet werden kann. Allenthalben werden seitdem die Versuche mit elektrischen Bahnen fortgesetzt. Die Frage, welches der verschiedenen Systeme den Sieg davontragen wird, ist heute noch unentschieden; aber so viel steht fest, dass die elektrischen Bahnen die Erzielung einer Geschwindigkeit zulassen, welche bei Dampfmaschinen bisher als unerreicht galt und dass sie wegen ihrer Sauberkeit und wegen ihres ruhigen und geräuschlosen Ganges dem Publikum manche Annehmlichkeiten bieten werden, die es auf den Eisenbahnen bisher vermisse. Die den letzteren aufgenötigte Konkurrenz hat, wie wir bereits erwähnten, die Lokomotivbauer zu gewaltigen Anstrengungen veranlasst. Man hört heute von Lokomotiven, die eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde erreichen sollen, und was bisher ein Ding der Unmöglichkeit schien, ist nun plötzlich ebenfalls möglich geworden: Man konstruiert Lokomotiven, die nur wenig Rauch und Russ mehr entwickeln.

Was nun die Geschwindigkeitsfrage anbelangt, so hat man bei Versuchen, welche mit elektrischen Schnellbahnen zwischen Berlin und Zossen angestellt worden sind, eine Höchstgeschwindigkeit von 162 Kilometern pro Stunde erreicht. Alle Techniker waren darüber einig, dass eine Steigerung dieser Geschwindigkeit recht wohl noch möglich sei; doch mussten die Versuche abgebrochen werden, da der Unterbau eine solche nicht zulies. Derselbe war nach kurzer Zeit bereits reparaturbedürftig und es ergab sich die Erfahrung, dass ein Unterbau und eine Schienenbettung, wie sie bisher üblich

waren, bei grösserer Geschwindigkeit nicht mehr zu verwenden seien. Gegenwärtig wird der Unterbau verstärkt und dann sollen die Versuche von neuem aufgenommen werden. Dieselben sind, was die Geschwindigkeit selbst anbelangt, also in jeder Hinsicht zufriedenstellend ausgefallen. Weniger günstig war der grosse Verlust an elektrischem Strom, der sich geltend machte. Der aus dem Elektrizitätswerk mit sehr hoher Spannung in die Leitung gesandte Strom kam am Ort der Verwendung mit bedeutend niedriger Spannung an. Es ist jedoch zweifellos, dass es der modernen Technik, die schon so manches schwierige Problem gelöst hat, gelingen wird, auch diesen Uebelstand zu beseitigen. Das interessanteste Ergebnis der Versuche waren die Erfahrungen, welche man in Bezug auf das Wachsen des Luftwiderstandes mit steigender Geschwindigkeit machte. Es zeigte sich, dass der Widerstand, welchen die Luft der Vorwärtsbewegung des Zuges entgegensetzt, in um so stärkerem Masse wuchs, je mehr die Geschwindigkeit sich erhöhte, und Berechnungen ergab, dass bei einer bestimmten Geschwindigkeit der Luftwiderstand so gross werden wird, dass eine Vorwärtsbewegung des Zuges überhaupt nicht mehr erfolgen kann. Der mit rasender Schnelligkeit dahinfahrende Zug presst dann die Luft vor sich so rasch zusammen, dass sie seitlich nicht mehr ausweichen vermag; es befindet sich dann vor ihm ein elastisches Luftpolster, das einen ungeheuren Gegendruck ausübt und das der erreichbaren Schnelligkeit nach oben hin eine Grenze setzt. Man hat die Wirkungen des Luftdruckes dadurch abzuschwächen versucht, dass man der Vorderfront des Zuges eine keilförmige Form gab, sodass er mittels dieses Teiles gleich wie ein Messer in das Luftpolster einschneidet und dasselbe zerteilt. Aber auch dieses Auskunftsmitel vermag nur bis zu einem gewissen Grade Abhilfe zu schaffen und wir können wohl annehmen, dass wir zunächst über eine Geschwindigkeit von etwa 200 Kilometer pro Stunde nicht hinauskommen werden.

Die Wirkungen des Luftdruckes machen sich bei Dampflokomotiven natürlich ebenso fühlbar, wie bei elektrischen Bahnen. Um ihre Geschwindigkeit zu erhöhen und um sie der elektrischen Bahn gegenüber konkurrenzfähig zu machen, hat man nun bei der Lokomotive in jüngster Zeit ebenfalls eine Anzahl von Verbesserungen angebracht. Zunächst gestaltete man ihre Vorderseite gleichfalls keilförmig. Da der Wirkungskreis der Lokomotive nur so weit reicht, als ihr Wasser und Kohlenvorrat vorhält, so suchte man die durch das Einnehmen von Wasser und Kohlen oder durch den Maschinenwechsel verloren gehende Zeit auf ein Minimum zu beschränken. Man vergrösserte die Tender, sodass sie mehr Kohlen zu fassen vermögen und man richtete sie zur Wasseraufnahme während der Fahrt ein. Die letztere geschieht in folgender Weise. Zwischen den Schienen, die auf Längsschwellen liegen müssen, wird ein Kanal gegraben, in den irgend ein in der Nähe des Bahnkörpers befindliches Bächlein oder Flüsschen hineingeleitet wird. An der Unterseite des Tenders befindet sich ein Rohr, das vorne offen ist und das während der Fahrt in diesen Kanal hinabgesenkt werden kann. Sobald der Wasservorrat des Tenders erschöpft ist, wird das Rohr in den Kanal gesenkt, über den der Zug ohne jeden Aufenthalt weiter dahinfährt. Es dringt dann infolge der Schnelligkeit des Zuges von selbst das Wasser durch das Rohr in den Tender befindlichen Vorratsraum. Ein ganz besonders schwerwiegendes Hindernis für die Erhöhung der Geschwindigkeit der Lokomotiven bilden die sogenannten Schlingerbewegungen derselben. Aus technischen Gründen müssen die Kurbeln der Räder, an welchen die Pleuelstangen angreifen, um 90 Grad gegeneinander versetzt sein. Dieser Umstand versetzt die ganze Lokomotive in hin- und herschwingende Bewegungen, die bei Erhöhung der Geschwindigkeit so stark werden, dass die Lokomotive oft mehrere Centimeter hoch über die Schienen emporspringt, um dann wieder auf sie niederzufallen. Bei gerader Strecke bringt dies keinerlei Gefahr mit sich. Bei Kurven jedoch muss stets die Geschwindigkeit verringert und der Dampf abgestellt werden. Um die Schlingerbewegungen ganz zu vermeiden, oder sie doch wenigstens auf ein Minimum zu reduzieren, hat man nun verschiedene konstruktive Änderungen an den Lokomotiven modernster Art getroffen, und man glaubt nun in erfolgreiche Konkurrenz mit den elektrischen Bahnen treten zu können. — Der Konkurrenzkampf, der sich also in nächster Zeit entwickeln, und der vielleicht noch lange nicht zum definitiven Austrag kommen wird, dürfte sich zu einer der interessantesten Perioden in der Geschichte der Technik und des Verkehrswesens ausgestalten. Was sein Ende sein wird, lässt sich heute noch nicht voraussagen und es ist zweifelhaft, ob es überhaupt einem Systeme jemals gelingt, das andere vollkommen zu verdrängen. Vielleicht zeigt sich auch hier die Wahrheit des Sprichworts: „Raum für alle hat die Erde“ und es ist recht wohl denkbar, dass dereinst die Dampflokomotive dem Güterverkehr, die elektrische Fernschnellbahn hingegen dem Personenverkehr dienen wird.

Schlussreplik an den Bieler „Handels-Courier“.

Unsere in der letzten Nummer der „Schweizer Hotel-Revue“ erfolgte Abwehr der Unterschiebungen seitens der Redaktion des Bieler „Handels-Courier“ gibt letzterer Veranlassung, die Schriftleitung der „Schweizer Hotel-Revue“ neuerdings auf gemeine Art zu beschimpfen und ihr vorzuwerfen, sie versuche auszukneifen. Dem gegenüber stellen wir fest, dass der Redakteur des „Handels-Courier“ auskneift, wenn er die New-Yorker Korrespondenz des Herrn Schuler, die doch die Veranlassung zu unserer Auseinandersetzung gegeben hat, nun ganz bei Seite liegen lässt. Wir fordern daher Redaktion und Verlag des „Handels-Courier“ des bestimmtesten auf, uns die Namen der beschuldigten Hoteliers samt authentischen Belegen bekannt zu geben, ansonst wir den Vorwurf der Verläumdung und böswilliger Erfindung gegen sie erheben und aufrecht erhalten müssen. Die „Schweizer Hotel-Revue“ will keineswegs das Recht der freien Kritik bescheiden, indessen hat sie als Vertreterin der Interessen des schweizerischen Hotelierstandes die Pflicht von den Kritikern genaue Anskunft zu verlangen, damit nicht durch eine ganz allgemein gehaltene Verdächtigung der ganze Stand besudelt werde.

Es beliebt übrigens Herrn Binz, fortwährend von der schweizerischen Tagespresse zu sprechen. Wir haben uns nicht mit der Presse im allgemeinen, sondern speziell mit dem „Handels-Courier“ auseinandergesetzt, dessen Bedeutung für den schweizerischen Fremdenverkehr aus naheliegenden Gründen gleich null ist. Wenn übrigens Herr Binz sich gegenüber der Schriftleitung der „Schweizer Hotel-Revue“ als Fachmann aufspielt, so wollen wir ihn daran erinnern, dass auch er nicht als Journalist auf die Welt gekommen ist.

Gerade er hat aber durchaus keine Veranlassung, andern eine unfeine Ausdrucksweise vorzuwerfen, indem die Sprache seiner Polemik schon des öfters von den grossen Tagesblättern einer scharfen Kritik unterzogen werden musste.

Wir erwarten also des Bestimmtesten eine Angabe der gewünschten Adressen. Bis in längstens vier Wochen kann die Post von New-York wieder da sein. Inzwischen à bon entendeur salut!

Noch ein Wort an die Redaktion des „Freien Rhätier“, die uns vorwirft, wir hätten uns ein „Denunziationschreiben“ geleistet. Das stimmt nun nicht ganz. Wir haben einfach konstatiert, dass der „Freie Rhätier“ ohne Prüfung eine Korrespondenz des „Handels-Courier“, die eine jener Firma nahestehende Persönlichkeit zum Verfasser hat, ohne Kommentar, also in zustimmendem Sinne nachdruckte, und damit einen ganzen Stand beleidigte.

Wir wollen den „Freien Rhätier“ keineswegs, wie er sich auszudrücken beliebt, tyrannisieren; was wir aber verlangen, das ist ein offenes Visir und nicht ein verläumderisches Herumtasten im Dunkeln nach einer nicht über alle Zweifel erhabenen Quelle.

Contre le luxe dans les hôtels.

Le pionnier du mouvement des étrangers à Vienne, Alphonse Herold, s'efforce de prouver, dans le „Stammgast“, que le luxe exagéré dans l'installation et l'exploitation des hôtels et restaurants est préjudiciable à la bonne marche de l'industrie hôtelière. „Il est temps, dit-il, que les grands hôteliers et restaurateurs viennois reviennent enfin à la raison et rompent avec ce principe erroné qui augmente leurs frais dans une proportion formidable sans leur procurer aucun avantage réel. Le rendement d'une maison ne saurait que souffrir de ce déploiement exagéré de luxe dans l'installation et l'ameublement des locaux. Il est permis d'ajouter que c'est un luxe que le client ne songe pas à réclamer. Ceux qui y sont habitués par leur intérieur, les gens vraiment riches, ne s'en soucient pas à l'hôtel; et ceux dont les ressources sont plus modestes, les simples bourgeois, n'en ressentent que gêne et contrainte. On ferait bien de prendre pour guide, dans l'exploitation d'une hôtellerie, le petit mot de „propreté“. Arrière toutes ces splendeurs superflues; mieux vaut une simplicité qui, par la propreté et le confort, rappelle le foyer domestique. Apprenons enfin à distinguer le véritable confort du luxe inutile. Ce que nous voulons, c'est que le client se trouve à l'aise dans nos maisons, mais non qu'il s'y sente écrasé par le poids des splendeurs. C'est là ce qui plaît à tous, aux grands comme aux petits.“

La purification des eaux potables.

Le rôle important joué par l'ozone dans la question des eaux potables détermine un nombre toujours croissant de communes à vouer leur attention à l'emploi de cet agent pour la purification d'eaux suspectes au point de vue hygiénique. L'ozone, qui se produit quand on soumet l'air à la décharge de courants électriques à haute tension, a la propriété de tuer, même à des doses très minimes, les bactéries que l'eau referme, et plus spécialement celles que l'on

considère de nos jours comme causes primordiales et agents propagateurs de maladies telles que le typhus, le choléra, la dysenterie, etc. Dans l'espace de quelques secondes après son emploi, l'ozone se retransforme spontanément en oxygène ordinaire, de sorte que l'eau, loin d'être modifiée dans sa composition, acquiert encore les qualités d'une eau de source riche en oxygène. Le procédé de purification de l'eau par l'ozone, inauguré par Werner de Siemens et lancé dans la publicité par la société par actions Siemens & Halske, après plusieurs années d'essais, a été contrôlé, dans des conditions très rigoureuses, par l'office sanitaire impérial et par l'Institut pour les maladies infectieuses dirigé par le professeur Robert Koch, et son action destructive des germes pathogènes a été reconnue absolument certaine et exploitable sans danger. La création d'une usine pour la purification de l'eau par l'ozone à Schierstein près Wiesbaden a été suivie d'une création analogue à Paderborn, qui a été récemment mise en exploitation par la maison chargée de l'exécution, la société par actions Siemens et Halske.



Wiederkäuende Menschen. Der Privatdozent an der medizinischen Klinik in Erlangen, Dr. C. N. Müller, veröffentlicht in der „Münch. med. Wochenschr.“ einen Aufsatz über eine in der Literatur zwar schon bekannte, aber immerhin seltene Erscheinung, das Wiederkaufen von Menschen betreffend. Es handelt sich um eine Familie, von der der Vater und zwei Söhne nach Art der Tiere ihr ganzes Leben lang die schon einmal genossene Nahrung bisseweise zum zweiten Male kauen und wieder schluckten. Der Vater, welcher an einem krebsartigen Magengeschwür im 60. Lebensjahre starb, tat dies seit seinem 6. Lebensjahre, die Söhne erst im vorgerückteren Knabenalter. Alle verschlangen die Mahlzeit hastig und ohne sie ordentlich zu kauen, bis dann beim Wiederkaufen, das etwa eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit eintrat und etwa eine Stunde dauerte, das Essen in etwa 20 Portionen richtig genossen wurde, und nun auch erst einen Wohlgeschmack gewährte! Nach Genuss von Wein, Bier, Kaffee oder saueren Fleischspeisen trat das Wiederkaufen nicht ein; besonders stark jedoch nach Mehl- und Eierspeisen, Gemüse und Obst. Die Söhne bekämpften übrigens diese von ihnen als „üble Angewohnheit“ getübte Eigentümlichkeit, und der ältere hat sich diese so ziemlich abgewöhnt. Dr. Müller erwähnt, dass sich die Eigenschaft des Wiederkauens meist von dem Vater auf die Söhne vererbe, und er tritt daher der Vermutung, hierin ein atavistisches Symptom zu erblicken, durchaus nicht entgegen.

Ueber die Bedeutung der Zerkleinerung und des Kochens der Speisen für die Verdauung hat Professor Lehmann, der Vorstand des hygienischen Instituts der Würzburger Universität, interessante Untersuchungen angestellt. Bis jetzt hatte man noch nie in exakter Weise die Frage zu beantworten gesucht, wie denn der Zerkleinerungsgrad auf die Verdauung einwirkt. Allerdings wissen wir, dass häufig Menschen, die hastig kauen und schnell hinunterschlucken, an Magenbeschwerden leiden, ja dass dieser Fehler oft die einzige Ursache der Beschwerden bildet. Vielfach wird auch von Aerzten und Zahnärzten die Beobachtung gemacht, dass ein künstliches Gebiss bei Menschen mit defekten Zähnen und infolgedessen darniederliegender Verdauung Wunder gewirkt hat durch Verbesserung der Ernährung. Lehmann hat nun seine Versuche gewissermassen im Reagenzglas angestellt, indem er die gekochten Speisen einmal in Würfelchen von 1 Centimeter Seitenlänge, dann von 1 Millimeter Seitenlänge und schliesslich fein zerrieben dem Verdauungssaft im Brutschrank aussetzte. Es wurden die verschiedensten Nahrungs-Mittel verwendet: hartgekochtes Hühnereweiss, Fleisch, Käse, Erbsen, Graupen, Pfannkuchen, Granbrod, Aepfel, gelbe Rüben, Kartoffeln und Maccaroni. Aus den Versuchen ergab sich, dass der Grad der Zerkleinerung der groben Würfel zu feineren für die Verdauung abermals ausserordentlich beschleunigte. Bei den Speisen, die ihres Zuckergehaltes wegen genossen werden, ist auch das Kochen von grosser Bedeutung, weil durch das Quellen der Stärke zu Kleister einmal die Wände der Zellen zersprengt werden und weil zweitens die verkleisterte Stärke von den Verdauungssäften viel energischer angegriffen wird. Die Verzuckerung der gekochten Speisen ist etwa 5 mal rascher als die der rohen, die Verzuckerung der fein geriebenen 5-, 10-, ja 20 mal schneller als die der grob zerkleinerten Speisen. Durch Kochen und feines Zerkleinern, wie bei Apfelmus und Kartoffelpüree, kann die Zuckerbildung auf das 30- bis 100fache gesteigert werden. Aus allem geht hervor, wie wichtig ein gutes Gebiss und die richtige Benutzung desselben für die Verdauung ist und dass man Kranken und Schwachen möglichst fein gewiegte und zerriebene Speisen reichen soll.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Personal-Anzeiger

MOITEUR DES VACANCES

Preis des Annonces:
 Demandes de places:
 Jusqu'à 7 lignes... Fr. 2.-
 De 7 à 14 lignes... Fr. 3.-
 De 14 à 21 lignes... Fr. 4.-
 De 21 à 28 lignes... Fr. 5.-
 De 28 à 35 lignes... Fr. 6.-
 De 35 à 42 lignes... Fr. 7.-
 De 42 à 49 lignes... Fr. 8.-
 De 49 à 56 lignes... Fr. 9.-
 De 56 à 63 lignes... Fr. 10.-
 De 63 à 70 lignes... Fr. 11.-
 De 70 à 77 lignes... Fr. 12.-
 De 77 à 84 lignes... Fr. 13.-
 De 84 à 91 lignes... Fr. 14.-
 De 91 à 98 lignes... Fr. 15.-
 De 98 à 105 lignes... Fr. 16.-
 De 105 à 112 lignes... Fr. 17.-
 De 112 à 119 lignes... Fr. 18.-
 De 119 à 126 lignes... Fr. 19.-
 De 126 à 133 lignes... Fr. 20.-
 De 133 à 140 lignes... Fr. 21.-
 De 140 à 147 lignes... Fr. 22.-
 De 147 à 154 lignes... Fr. 23.-
 De 154 à 161 lignes... Fr. 24.-
 De 161 à 168 lignes... Fr. 25.-
 De 168 à 175 lignes... Fr. 26.-
 De 175 à 182 lignes... Fr. 27.-
 De 182 à 189 lignes... Fr. 28.-
 De 189 à 196 lignes... Fr. 29.-
 De 196 à 203 lignes... Fr. 30.-
 De 203 à 210 lignes... Fr. 31.-
 De 210 à 217 lignes... Fr. 32.-
 De 217 à 224 lignes... Fr. 33.-
 De 224 à 231 lignes... Fr. 34.-
 De 231 à 238 lignes... Fr. 35.-
 De 238 à 245 lignes... Fr. 36.-
 De 245 à 252 lignes... Fr. 37.-
 De 252 à 259 lignes... Fr. 38.-
 De 259 à 266 lignes... Fr. 39.-
 De 266 à 273 lignes... Fr. 40.-
 De 273 à 280 lignes... Fr. 41.-
 De 280 à 287 lignes... Fr. 42.-
 De 287 à 294 lignes... Fr. 43.-
 De 294 à 301 lignes... Fr. 44.-
 De 301 à 308 lignes... Fr. 45.-
 De 308 à 315 lignes... Fr. 46.-
 De 315 à 322 lignes... Fr. 47.-
 De 322 à 329 lignes... Fr. 48.-
 De 329 à 336 lignes... Fr. 49.-
 De 336 à 343 lignes... Fr. 50.-
 De 343 à 350 lignes... Fr. 51.-
 De 350 à 357 lignes... Fr. 52.-
 De 357 à 364 lignes... Fr. 53.-
 De 364 à 371 lignes... Fr. 54.-
 De 371 à 378 lignes... Fr. 55.-
 De 378 à 385 lignes... Fr. 56.-
 De 385 à 392 lignes... Fr. 57.-
 De 392 à 399 lignes... Fr. 58.-
 De 399 à 406 lignes... Fr. 59.-
 De 406 à 413 lignes... Fr. 60.-
 De 413 à 420 lignes... Fr. 61.-
 De 420 à 427 lignes... Fr. 62.-
 De 427 à 434 lignes... Fr. 63.-
 De 434 à 441 lignes... Fr. 64.-
 De 441 à 448 lignes... Fr. 65.-
 De 448 à 455 lignes... Fr. 66.-
 De 455 à 462 lignes... Fr. 67.-
 De 462 à 469 lignes... Fr. 68.-
 De 469 à 476 lignes... Fr. 69.-
 De 476 à 483 lignes... Fr. 70.-
 De 483 à 490 lignes... Fr. 71.-
 De 490 à 497 lignes... Fr. 72.-
 De 497 à 504 lignes... Fr. 73.-
 De 504 à 511 lignes... Fr. 74.-
 De 511 à 518 lignes... Fr. 75.-
 De 518 à 525 lignes... Fr. 76.-
 De 525 à 532 lignes... Fr. 77.-
 De 532 à 539 lignes... Fr. 78.-
 De 539 à 546 lignes... Fr. 79.-
 De 546 à 553 lignes... Fr. 80.-
 De 553 à 560 lignes... Fr. 81.-
 De 560 à 567 lignes... Fr. 82.-
 De 567 à 574 lignes... Fr. 83.-
 De 574 à 581 lignes... Fr. 84.-
 De 581 à 588 lignes... Fr. 85.-
 De 588 à 595 lignes... Fr. 86.-
 De 595 à 602 lignes... Fr. 87.-
 De 602 à 609 lignes... Fr. 88.-
 De 609 à 616 lignes... Fr. 89.-
 De 616 à 623 lignes... Fr. 90.-
 De 623 à 630 lignes... Fr. 91.-
 De 630 à 637 lignes... Fr. 92.-
 De 637 à 644 lignes... Fr. 93.-
 De 644 à 651 lignes... Fr. 94.-
 De 651 à 658 lignes... Fr. 95.-
 De 658 à 665 lignes... Fr. 96.-
 De 665 à 672 lignes... Fr. 97.-
 De 672 à 679 lignes... Fr. 98.-
 De 679 à 686 lignes... Fr. 99.-
 De 686 à 693 lignes... Fr. 100.-
 De 693 à 700 lignes... Fr. 101.-
 De 700 à 707 lignes... Fr. 102.-
 De 707 à 714 lignes... Fr. 103.-
 De 714 à 721 lignes... Fr. 104.-
 De 721 à 728 lignes... Fr. 105.-
 De 728 à 735 lignes... Fr. 106.-
 De 735 à 742 lignes... Fr. 107.-
 De 742 à 749 lignes... Fr. 108.-
 De 749 à 756 lignes... Fr. 109.-
 De 756 à 763 lignes... Fr. 110.-
 De 763 à 770 lignes... Fr. 111.-
 De 770 à 777 lignes... Fr. 112.-
 De 777 à 784 lignes... Fr. 113.-
 De 784 à 791 lignes... Fr. 114.-
 De 791 à 798 lignes... Fr. 115.-
 De 798 à 805 lignes... Fr. 116.-
 De 805 à 812 lignes... Fr. 117.-
 De 812 à 819 lignes... Fr. 118.-
 De 819 à 826 lignes... Fr. 119.-
 De 826 à 833 lignes... Fr. 120.-
 De 833 à 840 lignes... Fr. 121.-
 De 840 à 847 lignes... Fr. 122.-
 De 847 à 854 lignes... Fr. 123.-
 De 854 à 861 lignes... Fr. 124.-
 De 861 à 868 lignes... Fr. 125.-
 De 868 à 875 lignes... Fr. 126.-
 De 875 à 882 lignes... Fr. 127.-
 De 882 à 889 lignes... Fr. 128.-
 De 889 à 896 lignes... Fr. 129.-
 De 896 à 903 lignes... Fr. 130.-
 De 903 à 910 lignes... Fr. 131.-
 De 910 à 917 lignes... Fr. 132.-
 De 917 à 924 lignes... Fr. 133.-
 De 924 à 931 lignes... Fr. 134.-
 De 931 à 938 lignes... Fr. 135.-
 De 938 à 945 lignes... Fr. 136.-
 De 945 à 952 lignes... Fr. 137.-
 De 952 à 959 lignes... Fr. 138.-
 De 959 à 966 lignes... Fr. 139.-
 De 966 à 973 lignes... Fr. 140.-
 De 973 à 980 lignes... Fr. 141.-
 De 980 à 987 lignes... Fr. 142.-
 De 987 à 994 lignes... Fr. 143.-
 De 994 à 1001 lignes... Fr. 144.-
 De 1001 à 1008 lignes... Fr. 145.-
 De 1008 à 1015 lignes... Fr. 146.-
 De 1015 à 1022 lignes... Fr. 147.-
 De 1022 à 1029 lignes... Fr. 148.-
 De 1029 à 1036 lignes... Fr. 149.-
 De 1036 à 1043 lignes... Fr. 150.-
 De 1043 à 1050 lignes... Fr. 151.-
 De 1050 à 1057 lignes... Fr. 152.-
 De 1057 à 1064 lignes... Fr. 153.-
 De 1064 à 1071 lignes... Fr. 154.-
 De 1071 à 1078 lignes... Fr. 155.-
 De 1078 à 1085 lignes... Fr. 156.-
 De 1085 à 1092 lignes... Fr. 157.-
 De 1092 à 1099 lignes... Fr. 158.-
 De 1099 à 1106 lignes... Fr. 159.-
 De 1106 à 1113 lignes... Fr. 160.-
 De 1113 à 1120 lignes... Fr. 161.-
 De 1120 à 1127 lignes... Fr. 162.-
 De 1127 à 1134 lignes... Fr. 163.-
 De 1134 à 1141 lignes... Fr. 164.-
 De 1141 à 1148 lignes... Fr. 165.-
 De 1148 à 1155 lignes... Fr. 166.-
 De 1155 à 1162 lignes... Fr. 167.-
 De 1162 à 1169 lignes... Fr. 168.-
 De 1169 à 1176 lignes... Fr. 169.-
 De 1176 à 1183 lignes... Fr. 170.-
 De 1183 à 1190 lignes... Fr. 171.-
 De 1190 à 1197 lignes... Fr. 172.-
 De 1197 à 1204 lignes... Fr. 173.-
 De 1204 à 1211 lignes... Fr. 174.-
 De 1211 à 1218 lignes... Fr. 175.-
 De 1218 à 1225 lignes... Fr. 176.-
 De 1225 à 1232 lignes... Fr. 177.-
 De 1232 à 1239 lignes... Fr. 178.-
 De 1239 à 1246 lignes... Fr. 179.-
 De 1246 à 1253 lignes... Fr. 180.-
 De 1253 à 1260 lignes... Fr. 181.-
 De 1260 à 1267 lignes... Fr. 182.-
 De 1267 à 1274 lignes... Fr. 183.-
 De 1274 à 1281 lignes... Fr. 184.-
 De 1281 à 1288 lignes... Fr. 185.-
 De 1288 à 1295 lignes... Fr. 186.-
 De 1295 à 1302 lignes... Fr. 187.-
 De 1302 à 1309 lignes... Fr. 188.-
 De 1309 à 1316 lignes... Fr. 189.-
 De 1316 à 1323 lignes... Fr. 190.-
 De 1323 à 1330 lignes... Fr. 191.-
 De 1330 à 1337 lignes... Fr. 192.-
 De 1337 à 1344 lignes... Fr. 193.-
 De 1344 à 1351 lignes... Fr. 194.-
 De 1351 à 1358 lignes... Fr. 195.-
 De 1358 à 1365 lignes... Fr. 196.-
 De 1365 à 1372 lignes... Fr. 197.-
 De 1372 à 1379 lignes... Fr. 198.-
 De 1379 à 1386 lignes... Fr. 199.-
 De 1386 à 1393 lignes... Fr. 200.-
 De 1393 à 1400 lignes... Fr. 201.-
 De 1400 à 1407 lignes... Fr. 202.-
 De 1407 à 1414 lignes... Fr. 203.-
 De 1414 à 1421 lignes... Fr. 204.-
 De 1421 à 1428 lignes... Fr. 205.-
 De 1428 à 1435 lignes... Fr. 206.-
 De 1435 à 1442 lignes... Fr. 207.-
 De 1442 à 1449 lignes... Fr. 208.-
 De 1449 à 1456 lignes... Fr. 209.-
 De 1456 à 1463 lignes... Fr. 210.-
 De 1463 à 1470 lignes... Fr. 211.-
 De 1470 à 1477 lignes... Fr. 212.-
 De 1477 à 1484 lignes... Fr. 213.-
 De 1484 à 1491 lignes... Fr. 214.-
 De 1491 à 1498 lignes... Fr. 215.-
 De 1498 à 1505 lignes... Fr. 216.-
 De 1505 à 1512 lignes... Fr. 217.-
 De 1512 à 1519 lignes... Fr. 218.-
 De 1519 à 1526 lignes... Fr. 219.-
 De 1526 à 1533 lignes... Fr. 220.-
 De 1533 à 1540 lignes... Fr. 221.-
 De 1540 à 1547 lignes... Fr. 222.-
 De 1547 à 1554 lignes... Fr. 223.-
 De 1554 à 1561 lignes... Fr. 224.-
 De 1561 à 1568 lignes... Fr. 225.-
 De 1568 à 1575 lignes... Fr. 226.-
 De 1575 à 1582 lignes... Fr. 227.-
 De 1582 à 1589 lignes... Fr. 228.-
 De 1589 à 1596 lignes... Fr. 229.-
 De 1596 à 1603 lignes... Fr. 230.-
 De 1603 à 1610 lignes... Fr. 231.-
 De 1610 à 1617 lignes... Fr. 232.-
 De 1617 à 1624 lignes... Fr. 233.-
 De 1624 à 1631 lignes... Fr. 234.-
 De 1631 à 1638 lignes... Fr. 235.-
 De 1638 à 1645 lignes... Fr. 236.-
 De 1645 à 1652 lignes... Fr. 237.-
 De 1652 à 1659 lignes... Fr. 238.-
 De 1659 à 1666 lignes... Fr. 239.-
 De 1666 à 1673 lignes... Fr. 240.-
 De 1673 à 1680 lignes... Fr. 241.-
 De 1680 à 1687 lignes... Fr. 242.-
 De 1687 à 1694 lignes... Fr. 243.-
 De 1694 à 1701 lignes... Fr. 244.-
 De 1701 à 1708 lignes... Fr. 245.-
 De 1708 à 1715 lignes... Fr. 246.-
 De 1715 à 1722 lignes... Fr. 247.-
 De 1722 à 1729 lignes... Fr. 248.-
 De 1729 à 1736 lignes... Fr. 249.-
 De 1736 à 1743 lignes... Fr. 250.-
 De 1743 à 1750 lignes... Fr. 251.-
 De 1750 à 1757 lignes... Fr. 252.-
 De 1757 à 1764 lignes... Fr. 253.-
 De 1764 à 1771 lignes... Fr. 254.-
 De 1771 à 1778 lignes... Fr. 255.-
 De 1778 à 1785 lignes... Fr. 256.-
 De 1785 à 1792 lignes... Fr. 257.-
 De 1792 à 1799 lignes... Fr. 258.-
 De 1799 à 1806 lignes... Fr. 259.-
 De 1806 à 1813 lignes... Fr. 260.-
 De 1813 à 1820 lignes... Fr. 261.-
 De 1820 à 1827 lignes... Fr. 262.-
 De 1827 à 1834 lignes... Fr. 263.-
 De 1834 à 1841 lignes... Fr. 264.-
 De 1841 à 1848 lignes... Fr. 265.-
 De 1848 à 1855 lignes... Fr. 266.-
 De 1855 à 1862 lignes... Fr. 267.-
 De 1862 à 1869 lignes... Fr. 268.-
 De 1869 à 1876 lignes... Fr. 269.-
 De 1876 à 1883 lignes... Fr. 270.-
 De 1883 à 1890 lignes... Fr. 271.-
 De 1890 à 1897 lignes... Fr. 272.-
 De 1897 à 1904 lignes... Fr. 273.-
 De 1904 à 1911 lignes... Fr. 274.-
 De 1911 à 1918 lignes... Fr. 275.-
 De 1918 à 1925 lignes... Fr. 276.-
 De 1925 à 1932 lignes... Fr. 277.-
 De 1932 à 1939 lignes... Fr. 278.-
 De 1939 à 1946 lignes... Fr. 279.-
 De 1946 à 1953 lignes... Fr. 280.-
 De 1953 à 1960 lignes... Fr. 281.-
 De 1960 à 1967 lignes... Fr. 282.-
 De 1967 à 1974 lignes... Fr. 283.-
 De 1974 à 1981 lignes... Fr. 284.-
 De 1981 à 1988 lignes... Fr. 285.-
 De 1988 à 1995 lignes... Fr. 286.-
 De 1995 à 2002 lignes... Fr. 287.-
 De 2002 à 2009 lignes... Fr. 288.-
 De 2009 à 2016 lignes... Fr. 289.-
 De 2016 à 2023 lignes... Fr. 290.-
 De 2023 à 2030 lignes... Fr. 291.-
 De 2030 à 2037 lignes... Fr. 292.-
 De 2037 à 2044 lignes... Fr. 293.-
 De 2044 à 2051 lignes... Fr. 294.-
 De 2051 à 2058 lignes... Fr. 295.-
 De 2058 à 2065 lignes... Fr. 296.-
 De 2065 à 2072 lignes... Fr. 297.-
 De 2072 à 2079 lignes... Fr. 298.-
 De 2079 à 2086 lignes... Fr. 299.-
 De 2086 à 2093 lignes... Fr. 300.-
 De 2093 à 2100 lignes... Fr. 301.-
 De 2100 à 2107 lignes... Fr. 302.-
 De 2107 à 2114 lignes... Fr. 303.-
 De 2114 à 2121 lignes... Fr. 304.-
 De 2121 à 2128 lignes... Fr. 305.-
 De 2128 à 2135 lignes... Fr. 306.-
 De 2135 à 2142 lignes... Fr. 307.-
 De 2142 à 2149 lignes... Fr. 308.-
 De 2149 à 2156 lignes... Fr. 309.-
 De 2156 à 2163 lignes... Fr. 310.-
 De 2163 à 2170 lignes... Fr. 311.-
 De 2170 à 2177 lignes... Fr. 312.-
 De 2177 à 2184 lignes... Fr. 313.-
 De 2184 à 2191 lignes... Fr. 314.-
 De 2191 à 2198 lignes... Fr. 315.-
 De 2198 à 2205 lignes... Fr. 316.-
 De 2205 à 2212 lignes... Fr. 317.-
 De 2212 à 2219 lignes... Fr. 318.-
 De 2219 à 2226 lignes... Fr. 319.-
 De 2226 à 2233 lignes... Fr. 320.-
 De 2233 à 2240 lignes... Fr. 321.-
 De 2240 à 2247 lignes... Fr. 322.-
 De 2247 à 2254 lignes... Fr. 323.-
 De 2254 à 2261 lignes... Fr. 324.-
 De 2261 à 2268 lignes... Fr. 325.-
 De 2268 à 2275 lignes... Fr. 326.-
 De 2275 à 2282 lignes... Fr. 327.-
 De 2282 à 2289 lignes... Fr. 328.-
 De 2289 à 2296 lignes... Fr. 329.-
 De 2296 à 2303 lignes... Fr. 330.-
 De 2303 à 2310 lignes... Fr. 331.-
 De 2310 à 2317 lignes... Fr. 332.-
 De 2317 à 2324 lignes... Fr. 333.-
 De 2324 à 2331 lignes... Fr. 334.-
 De 2331 à 2338 lignes... Fr. 335.-
 De 2338 à 2345 lignes... Fr. 336.-
 De 2345 à 2352 lignes... Fr. 337.-
 De 2352 à 2359 lignes... Fr. 338.-
 De 2359 à 2366 lignes... Fr. 339.-
 De 2366 à 2373 lignes... Fr. 340.-
 De 2373 à 2380 lignes... Fr. 341.-
 De 2380 à 2387 lignes... Fr. 342.-
 De 2387 à 2394 lignes... Fr. 343.-
 De 2394 à 2401 lignes... Fr. 344.-
 De 2401 à 2408 lignes... Fr. 345.-
 De 2408 à 2415 lignes... Fr. 346.-
 De 2415 à 2422 lignes... Fr. 347.-
 De 2422 à 2429 lignes... Fr. 348.-
 De 2429 à 2436 lignes... Fr. 349.-
 De 2436 à 2443 lignes... Fr. 350.-
 De 2443 à 2450 lignes... Fr. 351.-
 De 2450 à 2457 lignes... Fr. 352.-
 De 2457 à 2464 lignes... Fr. 353.-
 De 2464 à 2471 lignes... Fr. 354.-
 De 2471 à 2478 lignes... Fr. 355.-
 De 2478 à 2485 lignes... Fr. 356.-
 De 2485 à 2492 lignes... Fr. 357.-
 De 2492 à 2499 lignes... Fr. 358.-
 De 2499 à 2506 lignes... Fr. 359.-
 De 2506 à 2513 lignes... Fr. 360.-
 De 2513 à 2520 lignes... Fr. 361.-
 De 2520 à 2527 lignes... Fr. 362.-
 De 2527 à 2534 lignes... Fr. 363.-
 De 2534 à 2541 lignes... Fr. 364.-
 De 2541 à 2548 lignes... Fr. 365.-
 De 2548 à 2555 lignes... Fr. 366.-
 De 2555 à 2562 lignes... Fr. 367.-
 De 2562 à 2569 lignes... Fr. 368.-
 De 2569 à 2576 lignes... Fr. 369.-
 De 2576 à 2583 lignes... Fr. 370.-
 De 2583 à 2590 lignes... Fr. 371.-
 De 2590 à 2597 lignes... Fr. 372.-
 De 2597 à 2604 lignes... Fr. 373.-
 De 2604 à 2611 lignes... Fr. 374.-
 De 2611 à 2618 lignes... Fr. 375.-
 De 2618 à 2625 lignes... Fr. 376.-
 De 2625 à 2632 lignes... Fr. 377.-
 De 2632 à 2639 lignes... Fr. 378.-
 De 2639 à 2646 lignes... Fr. 379.-
 De 2646 à 2653 lignes... Fr. 380.-
 De 2653 à 2660 lignes... Fr. 381.-
 De 2660 à 2667 lignes... Fr. 382.-
 De 2667 à 2674 lignes... Fr. 383.-
 De 2674 à 2681 lignes... Fr. 384.-
 De 2681 à 2688 lignes... Fr. 385.-
 De 2688 à 2695 lignes... Fr. 386.-
 De 2695 à 2702 lignes... Fr. 387.-
 De 2702 à 2709 lignes... Fr. 388.-
 De 2709 à 2716 lignes... Fr. 389.-
 De 2716 à 2723 lignes... Fr. 390.-
 De 2723 à 2730 lignes... Fr. 391.-
 De 2730 à 2737 lignes... Fr. 392.-
 De 2737 à 2744 lignes... Fr. 393.-
 De 2744 à 2751 lignes... Fr. 394.-
 De 2751 à 2758 lignes... Fr. 395.-
 De 2758 à 2765 lignes... Fr. 396.-
 De 2765 à 2772 lignes... Fr. 397.-
 De 2772 à 2779 lignes... Fr. 398.-
 De 2779 à 2786 lignes... Fr. 399.-
 De 2786 à 2793 lignes... Fr. 400.-
 De 2793 à 2800 lignes... Fr. 401.-
 De 2800 à 2807 lignes... Fr. 402.-
 De 2807 à 2814 lignes... Fr. 403.-
 De 2814 à 2821 lignes... Fr. 404.-
 De 2821 à 2828 lignes... Fr. 405.-
 De 2828 à 2835 lignes... Fr. 406.-
 De 2835 à 2842 lignes... Fr. 407.-
 De 2842 à 2849 lignes... Fr. 408.-
 De 2849 à 2856 lignes... Fr. 409.-
 De 2856 à 2863 lignes... Fr. 410.-
 De 2863 à 2870 lignes... Fr. 411.-
 De 2870 à 2877 lignes... Fr. 412.-
 De 2877 à 2884 lignes... Fr. 413.-
 De 2884 à 2891 lignes... Fr. 414.-
 De 2891 à 2898 lignes... Fr. 415.-
 De 2898 à 2905 lignes... Fr. 416.-
 De 2905 à 2912 lignes... Fr. 417.-
 De 2912 à 2919 lignes... Fr. 418.-
 De 2919 à 2926 lignes... Fr. 419.-
 De 2926 à 2933 lignes... Fr. 420.-
 De 2933 à 2940 lignes... Fr. 421.-
 De 2940 à 2947 lignes... Fr. 422.-
 De 2947 à 2954 lignes... Fr. 423.-
 De 2954 à 2961 lignes... Fr. 424.-
 De 2961 à 2968 lignes... Fr. 425.-
 De 2968 à 2975 lignes... Fr. 426.-
 De 2975 à 2982 lignes... Fr. 427.-
 De 2982 à 2989 lignes... Fr. 428.-
 De 2989 à 2996 lignes... Fr. 429.-
 De 2996 à 3003 lignes... Fr. 430.-
 De 3003 à 3010 lignes... Fr. 431.-
 De 3010 à 3017 lignes... Fr. 432.-
 De 3017 à 3024 lignes... Fr. 433.-
 De 3024 à 3031 lignes... Fr. 434.-
 De 3031 à 3038 lignes... Fr. 435.-
 De 3038 à 3045 lignes... Fr. 436.-
 De 3045 à 3052 lignes... Fr. 437.-
 De 3052 à 3059 lignes... Fr. 438.-
 De 3059 à 3066 lignes... Fr. 439.-
 De 3066 à 3073 lignes... Fr. 440.-
 De 3073 à 3080 lignes... Fr. 441.-
 De 3080 à 3087 lignes... Fr. 442.-
 De 3087 à 3094 lignes... Fr. 443.-
 De 3094 à 3101 lignes... Fr. 444.-
 De 3101 à 3108 lignes... Fr. 445.-
 De 3108 à 3115 lignes... Fr. 446.-
 De 3115 à 3122 lignes... Fr. 447.-
 De 3122 à 3129 lignes... Fr. 448.-
 De 3129 à 3136 lignes... Fr. 449.-
 De 3136 à 3143 lignes... Fr. 450.-
 De 3143 à 3150 lignes... Fr. 451.-
 De 3150 à 3157 lignes... Fr. 452.-
 De 3157 à 3164 lignes... Fr. 453.-
 De 3164 à 3171 lignes... Fr. 454.-
 De 3171 à 3178 lignes... Fr. 455.-
 De 3178 à 3185 lignes... Fr. 456.-
 De 3185 à 3192 lignes... Fr. 457.-
 De 3192 à 3199 lignes... Fr. 458.-
 De 3199 à 3206 lignes... Fr. 459.-
 De 3206 à 3213 lignes... Fr. 460.-
 De 3213 à 3220 lignes... Fr. 461.-
 De 3220 à 3227 lignes... Fr. 462.-
 De 3227 à 3234 lignes... Fr. 463.-
 De 3234 à 3241 lignes... Fr. 464.-
 De 3241 à 3248 lignes... Fr. 465.-
 De 3248 à 3255 lignes... Fr. 466.-
 De 3255 à 3262 lignes... Fr. 467.-
 De 3262 à 3269 lignes... Fr. 468.-
 De 3269 à 3276 lignes... Fr. 469.-
 De 3276 à 3283 lignes... Fr. 470.-
 De 3283 à 3290 lignes... Fr. 471.-
 De 3290 à 3297 lignes... Fr. 472.-
 De 3297 à 3304 lignes... Fr. 473.-
 De 3304 à 3311 lignes... Fr. 474.-
 De 3311 à 3318 lignes... Fr. 475.-
 De 3318 à 3325 lignes... Fr. 476.-
 De 3325 à 3332 lignes... Fr. 477.-
 De 3332 à 3339 lignes... Fr. 478.-
 De 3339 à 3346 lignes... Fr. 479.-
 De 3346 à 3353 lignes... Fr. 480.-
 De 3353 à 3360 lignes... Fr. 481.-
 De 3360 à 3367 lignes... Fr. 482.-
 De 3367 à 3374 lignes... Fr. 483.-
 De 3374 à 3381 lignes... Fr. 484.-
 De 3381 à 3388 lignes... Fr. 485.-
 De 3388 à 3395 lignes... Fr. 486.-
 De 3395 à 3402 lignes... Fr. 487.-
 De 3402 à 3409 lignes